



UZZ

Sächsische
12. NOV 1983
2 gr 2° 45'

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
25. November 1983

43

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

ZSWK 1192
Kubi 29.11
12

Tag des GO-Sekretärs

Genosse Gerhard Ehrlich referierte zu Fragen der Agrarpolitik der Partei

(UZ) Der Tag des GO-Sekretärs fand am Dienstag vergangener Woche statt. Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, nahm in seinem Referat eine Einschätzung des Verlaufs und der Ergebnisse der Parteivahlen in den Parteigruppen, APO und GO vor und zog Schlussfolgerungen für die weitere Durchführung der Wahlen. Den Stand des Ablaufs des Parteivahljahres 1983/84 schätzte Dr. Lutz-Dieter Behrendt, Sekretär Prop./Agit., ein. Anschließend fand in Arbeitsgruppen ein Erfahrungsaustausch statt.

Gerhard Ehrlich, Sekretär der SED-Bereichsleitung Leipzig, referierte zum Abschluß der Beratung im Forum zu aktuellen Fragen der Landwirtschaftspolitik der Partei.

Kolloquium Spanien-DDR

(UZ-Korr.) Die Forschungsgruppe „Vergleichende Revolutionsgeschichte Neuzeit“ des Interdisziplinären Zentrums für Vergleichende Revolutionsforschung der KMU unter Leitung von Prof. Dr. M. Kossok beendete am 18. November die 1. Historikerkonferenz Spanien-DDR. An ihr nahmen führende spanische Historiker sowie Wissenschaftler aus Kuba, Frankreich, Chile, Brasilien und der DDR teil. Thema war der spanische Revolutionszyklus im 19. Jahrhundert.

Leistungsstreben bei Studienbeginn

(UZ-Korr.) Mit Leistungsvoraussetzungen von Studienanfängern beschäftigte sich eine gemeinsame Arbeitstagung des Laboratoriums für Studienforschung der KMU und der Abteilung Studentenforschung des ZfJ, die am 17. November an der KMU stattfand. Die Veranstaltung diente der Auswertung der 1. Etappe der Studentenintervallstudie „Leistung (SIL)“, die rund 4000 Studienanfänger des Jahres 1982/83 – darunter 800 Studenten der KMU – über das ganze Studium hinweg begleitet, um kritische Determinanten von Leistung und Leistungsentwicklung im Studium zu ermitteln.

Mit den Parteiwahlen 1983/84 Zuwachs an Kampfkraft

Massenpolitische Arbeit in den Kollektiven wirksamer und überzeugender gestalten

Genossen der GO Zentrale Leitungsorgane zogen Bilanz der geleisteten Arbeit

(UZ) Gemeinsam mit den Kommunisten der GO Zentrale Leitungsorgane beriet am vergangenen Montag auf der Delegiertenkonferenz der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs. Die Genossen zogen kritisch Bilanz über ihre Parteiarbeit und stellten die nächsten Aufgaben für die weitere Realisierung der Beschlüsse des X. Parteitag in ihrem Verantwortungsbereich ab. Dabei wurde vor allem die Frage in das Zentrum gerückt, wie die Mitglieder der Partei den Anforderungen an die politisch-ideologische Arbeit noch besser gerecht werden und wie die Arbeit noch wirksamer und überzeugender geführt werden kann. Dr. Heinz Fuchs, stellv. GO-Sekretär, hob hervor, daß die anspruchsvollen Aufgaben, die sich die GO anläßlich des Karl-Marx-Jahres in ihrem Kampfprogramm gestellt haben, erfüllt wurden. In den APO-Berichtswahlversammlungen waren die unter Parteilkontrolle stehenden Führungsschwerpunkte abgerundet worden.

Die Diskussion, in der acht Genossen das Wort ergriffen, bekräftigte die im Rechenschaftsbericht dargestellten Ergebnisse.

In seinem Schlußwort unterstrich der 1. Sekretär der SED-KL, Dr. Werner Fuchs, den Anteil der Genossen der GO an den Erfolgen der KMU im Karl-Marx-Jahr und betonte die große Verantwortung der GO bei der Leitung, Organisation und Durchsetzung eines bedeutenden Leistungsanstiegs in allen Hauptprozessen der KMU entsprechend den weitreichenden wissenschaftspolitischen und -strategischen Beschlüssen der Partei. Entscheidende Schwerpunkte dabei sind die ter-

min- und qualitätsgerechte Planerfüllung und ein guter Start ins Planjahr 1984. Mit noch größerer Entschiedenheit sei die politische Motivierung bei allen Mitarbeitern für das Realisieren der Aufgabenstellung zu vertiefen. Dazu ist eine offensiv geführte massenpolitische Arbeit notwendig, die jedem die untrennbare Einheit von Frieden und Sozialismus noch nachdrücklicher verdeutlicht.

Einstimmig nahmen die Delegierten aus den 7 APO eine Willenserklärung an, in der die NATO-Hochrüstung verurteilt und zugleich versichert wird, alles für die Realisierung der Friedensinitiative der UdSSR und der anderen sozialistischen Staaten zu tun. Zum neuen GO-Sekretär wurde Genosse Dr. Rudolf Keschulla gewählt.

Mit guten Leistungen Kurs auf den 35. Jahrestag der Republik

Kommunisten der GO TV legten neue Schwerpunktaufgaben fest



(UZ) Am Sonnabend vergangener Woche trafen sich die Kommunisten der GO TV zu ihrer Delegiertenkonferenz, um die Aufgaben der nächsten Monate zu besetzen und die neue GO-Leitung zu wählen. Herzlich begrüßter Gast war Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung. Im Rechenschaftsbericht der Leitung, vorgelesen vom GO-Sekretär Dr. Otto Müller, wurde eine eindrucksvolle Bilanz der Parteiorganisation gezogen. Unter Führung der Kommunisten gelang es, mit gleichen und z. T. weniger Fonds die Planerfüllung zu sichern und auch zusätzliche Aufgaben zu realisieren. Damit – so wurde festgestellt – demonstrieren die Angehörigen der Sektion TV ihre Bereitschaft, die Agrarpolitik der Partei durch ihren eigenen Beitrag umzusetzen.

Sektionsdirektor Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Hans-Joachim Schwarz wandte sich in seinem Diskussionsbeitrag Fragen der konsequenten Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips sowie der Notwendigkeit der Erwirtschaftung von Valutamitteln zu. In der Diskussion wurde deutlich, daß sich die Kommunisten der Sektion TV schon jetzt zielstrebig auf den 35. Jahrestag der Republik als neuen Höhepunkt zur Abrechnung von Spitzenleistungen vorbereiten.

Dieses Anliegen bekräftigte Dr. Siegfried Thiele, der die herausragenden Leistungen der Sektion in den Hauptprozessen würdigte und gleichzeitig die stärkere Durchsetzung von Disziplin und schöpferischer Arbeit forderte.

Als neuer Sekretär der GOL wurde Dr. Fritz Koch, als stellvertretender Sekretär Dr. Hans-Peter Gerhardt gewählt. Dr. Otto Müller, langjähriger Sekretär der GO, galt der herzliche Dank für die von ihm geleistete Arbeit. Foto: RADTKE

„Weil wir das Leben lieben“

Machtvolles Bekenntnis zum Friedenskampf

Manifestation von Leipziger Künstlern und Wissenschaftlern im Schauspielhaus

(UZ) Mit einer Friedensmanifestation unter dem Leitgedanken „Weil wir das Leben lieben“ bekundeten am vergangenen Sonntag im Leipziger Schauspielhaus Theater-schaffende gemeinsam mit Kulturschaffenden, Wissenschaftlern und weiteren Bürgern der Stadt ihren Protest gegen die Stationierung von USA-Atomraketen und ihr Engagement im Kampf um den Frieden.

iem Hoffnung, Bekenntnis zum Leben prägte die Manifestation.

Viele Gäste nutzten die Möglichkeit, ihre Unterschrift auf eine großformatige Tafel mit der Aufschrift „Europa darf kein Euroshima werden“ zu setzen.

Nambhafte Künstler und Wissenschaftler führten dann im Klubraum eine Podiumsdiskussion durch. Daran beteiligten sich u. a. Generalintendant Prof. Karl Kayser, Mitglied des ZK der SED, sowie die KMU-Wissenschaftler Prof. Dr. Peter Heide, Prof. Dr. Armin Uhlmann, Prof. Dr. Peter Schwartze und Prof. Dr. Karl Ottomar Treibmann. Unter dem Thema „Verantwortung der Künstler und Wissenschaftler für den Frieden“ wurden engagiert und sachkundig Grundfragen des Friedenskampfes erörtert.

Zu den zahlreichen Gästen des Treffens gehörten auch Dr. Diemut Keller, Sekretär der SED-Bereichsleitung, und Vertreter der Karl-Marx-Universität mit Dr. Klaus Rendgen, Sekretär der SED-KL. Im Zentrum der großen Friedenskundgebung stand eine Veranstaltung im großen Saal. Eindringliche Warnung, lauter Protest und vor al-

Friedenstreffen zum Studententag

Kolloquium an KMU mit Studenten aus 38 Ländern

(UZ) Unter dem Leitgedanken: „Frieden der Welt – Weg mit dem NATO-Raketenbeschluß“ versammelten sich anläßlich des Internationalen Studententages FDJ-Studenten und ausländische Kommilitonen an Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR.

So berieten auf einem Kolloquium an der Karl-Marx-Universität Studenten aus der DDR und weiteren 38 Ländern über ihren Beitrag zur schöpferischen Anwendung des Marxismus-Leninismus im Studium und in der politischen Arbeit. Sie stimmten überein, daß sich gewonnenes weltanschauliches Wissen in konkreten Taten für den Frieden widerspiegeln muß. Das bedeute vorrangig, die gegen jede Entspannung gerichtete Politik der USA und ihrer Verbündeten zu entlarven und mit allen Kräften an der Beseitigung der Kriegsgefahr mitzuwirken. Studenten und Hochschul-Lehrer sowie eine Delegation des Internationalen Studententages verurteilten die Aggression der USA in Grenada.

Würde eines Ehrendoktors an der KMU verliehen

Publizistisches Werk Dr. Günter Kertzschers gewürdigt

(PI) Die Würde eines Ehrendoktors der Staatswissenschaften verlieh die Fakultät für Kultur-, Sprach- und Erziehungswissenschaft des Wissenschaftlichen Rates der Karl-Marx-Universität am 18. November in Anwesenheit des Rektors der KMU an den Journalisten Dr. Günter Kertzscher, langjähriger stellvertretender Chefredakteur des Zentralorgans der SED. Mit dieser Ehrung würdigt die Leipziger Universität anläßlich des 70. Geburtstages Dr. Kertzschers sein fast 40jähriges publizistisches Wirken. In der

Laudatio hob der Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Gerhard Heibig, das maßstabsetzende Wirken des Geehrten für das gesamte sozialwissenschaftliche Pressewesen in der DDR hervor, das auch die Entwicklung und Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Journalistikwissenschaft, besonders der Heranbildung journalistischer Methodik, wesentlich stimuliert. Besondere Verdienste erwarb sich Dr. Kertzscher auch bei der Heranbildung journalistischen Nachwuchses in unserer Republik.

FDJ-GO „Bertolt Brecht“ erhielt Rotes Ehrenbanner der Partei



Die FDJ-GO „Bertolt Brecht“ der Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft wurde anläßlich der GO-Delegiertenkonferenz mit einem Roten Ehrenbanner der SED für hervorragende Leistungen im „Friedensaufgebot der FDJ“ ausgezeichnet.

Das Banner wurde übergeben von Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-KL. Die FDJ-GO stellte sich mit einem anspruchsvollen Kampfprogramm für das Studienjahr 1983/84 umfangreiche Aufgaben bei der Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals Pfingsten 1984 und des 35. Jahrestages der DDR. Foto: MÜLLER

Kolloquium des Rates für Marx-Engels-Forschung an der KMU

Zehn neue Bände der MEGA bis 1985

20 Bände der Gesamtausgabe liegen vor

(ND) Mehr als je zuvor haben sich im Karl-Marx-Jahr 1983 Marxisten und Nichtmarxisten in aller Welt mit dem Werk des Begründers unserer wissenschaftlichen Weltanschauung beschäftigt. Das sei ein untrügliches Zeichen dafür, wie die Lehre von Marx als Waffe im Kampf um Frieden und Fortschritt gerade auch in unserer Zeit gehandhabt wird. Diese Feststellung besannnte die 30. Tagung des Wissenschaftlichen Rates für Marx-Engels-Forschung der DDR, die vergangene Woche in Form eines Kolloquiums an der Karl-Marx-Universität stattfand. Herzlich hatte Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann die rund 130 Teilnehmer willkommen geheißen.

hervorhob, das Erreichen eines wichtigen Etappenziels in der Marx-Engels-Forschung: Vor einigen Tagen erschien der 20. Band der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA). Ausgehend von zwei Referaten, die von den Leitern der Marx-Engels-Abteilungen der Institute für Marxismus-Leninismus in Berlin und Moskau, Prof. Dr. Reich Kundel und Prof. Dr. Alexander Malych, sowie von Prof. Dr. Michael Mischelkow, stellvertretender Direktor des Moskauer Instituts, gehalten wurden, erörterten die Teilnehmer des Kolloquiums in vier Arbeitskreisen, wie die Herausgabe der MEGA zur Entwicklung der Marx-Engels-Forschung beiträgt.

Anlaß war, wie Prof. Dr. Günter Heyden, Direktor des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, in seiner Eröffnungsrede

Noch bis 1985 sollen zehn weitere Bände vorliegen, deren wissenschaftliche Bearbeitung bereits vollständig oder größtenteils abgeschlossen ist.

Vorlesung zu Problemen der kommunistischen Erziehung

Prof. Schwanke sprach in FMI-Weiterbildungslehrgang

(UZ-Korr.) Der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Siegfried Schwanke, hielt kürzlich eine Vorlesung zu aktuellen Problemen der kommunistischen Erziehung unserer studentischen Jugend vor Hörern des 21. Weiterbildungslehrgangs am Franz-Mehring-Institut. Genosse Prof. Schwanke arbeitete in dieser Lehrveranstaltung folgendes heraus:

2. Die marxistisch-leninistische Theorie sich zu eigen machen heißt, einen dauerhaften und belastbaren Klassenstandpunkt zu gewinnen, mit jeder neuen Situation nicht nur schlechthin zurechtzukommen, sondern vor allem unter beliebigen Bedingungen richtig zu handeln.

1. Das persönliche Engagement aller Lehrkräfte ist eine entscheidende Bedingung für die Realisierung der Einheit von wissenschaftlicher Ausbildung und politisch-ideologischer Erziehung der Studenten.

3. Erziehung und Ausbildung sind heute darauf gerichtet, zukünftige Leiter als Persönlichkeiten zu formen, die im letzten Jahrzehnt des 20. und im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts Verantwortung in ihrem Einsatzgebiet übernehmen und die heute teilweise noch nicht exakt festlegbaren Anforderungen vollständig und zuverlässig erfüllen.

Heute:

3/4 Entwurf des Betriebskollektivvertrages für das Jahr 1984

5 Wettbewerbsabrechnung im Karl-Marx-Jahr

6 Zum Lehrgang der Kulturfunktionäre in Windischleuba